

Wirtschaftsausblick Juni 2017 - Mauretanien 21.06.2017

Inhalt

- ▶ **Wirtschaftsentwicklung: Moderate Erholung nach Einbruch der Rohstoffpreise**
- ▶ **Investitionen: Bessere Aussichten im Bausektor, bei Erdgas und Gold**
- ▶ **Konsum: Geringe Bevölkerung und hohe Armutsquote**
- ▶ **Außenhandel: Leistungsbilanzdefizit bleibt hoch**

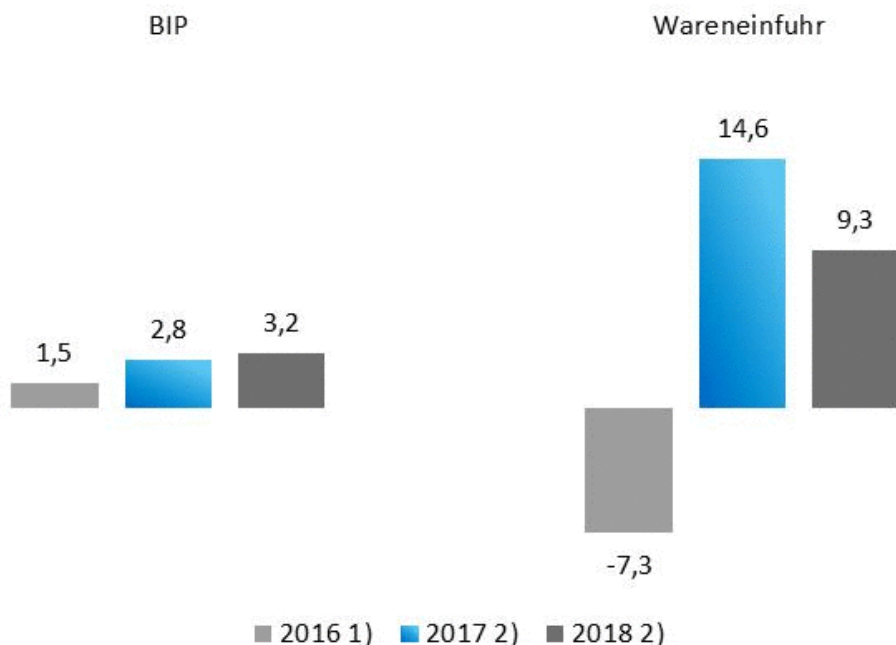
Geringes Wachstum und hohe Armutsquote / Von Fausi Najjar

Nouakchott (GTAI) - Mauretanien wird in den Jahren 2017 und 2018 wieder stärker wachsen, nach dem Sturz der Weltmarktpreise für Eisenerz in 2014. Für bessere Aussichten sorgen stabilere Metallpreise, staatliche Investitionen sowie ein stärkeres Engagement bei der Förderung von Erdgas und Erdöl. Offen ist, wie Mauretanien die Einkommensverluste aus dem Metallbergbau verkraften wird. Das Land leidet unter chronischer Armut und nimmt im UN-Wohlstandsindikator Human Development Index Rang 157 (von 188) ein.

Wirtschaftsentwicklung: Moderate Erholung nach Einbruch der Rohstoffpreise

Für Mauretanien ist in 2017 ein Wachstum des BIP von rund 2,8% zu erwarten. In den Jahren 2014 und 2015, nach dem Einbruch der Weltmarktpreise für Eisen, Kupfer und Gold, lag das Wachstum im Durchschnitt bei 1,7%. Die Staatseinkommen aus dem Bergbausektor sind von 321 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 65 Mio. Euro in 2015 gefallen. Neben den moderat angestiegenen Metallpreisen stützen ein vierjähriger Fischfangvertrag mit der EU ab 2016 und eine - wenn auch langsame - Entwicklung in der Fischereiindustrie das Wachstum. Darüber hinaus sorgt die Entwicklungshilfe für Impulse. Ein Risiko bleibt die angespannte Finanzlage, vor allem wenn das importabhängige Mauretanien aufgrund von Finanzierungsenpässen den mauretanischen Ouguiya abwerten muss.

Wirtschaftliche Entwicklung Mauretanien 2016 bis 2018 (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Schätzung; 2) Prognose

Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU)

© 2017 Germany Trade & Invest

MKT201706208005.14

Mit dem zu erwartenden, leicht anziehenden Wachstum, ist Mauretanien noch weit davon entfernt, die eigentliche Herausforderung anzugehen und die Bevölkerung an einer sich entwickelnden Wirtschaft zu beteiligen. So besteht hoher Investitionsbedarf zur Schaffung einer nachhaltigen und nationalen Fischereiindustrie. Vor der Küste Mauretaniens sind die wohl weltweit reichsten Fischvorkommen.

Unter ihren Möglichkeiten produziert die vor allem am Senegalstrom liegende Landwirtschaft. Weite Teile der Bevölkerung leben zudem von einer weiträumigen Weidewirtschaft, die kaum Überschüsse produziert, im regionalen Handel eingebunden ist und immer wieder von Dürren betroffen ist. Neben Erzen, ist das Land mit seltenen Erden und Phosphaten ausgestattet, die nicht abgebaut werden. Offshore-Erdgasvorkommen sind hingegen in der Erschließungsphase. Exzellente sind die naturräumlichen Bedingungen für Solar- und Windkraft.

Wirtschaftliche Eckdaten Mauretanien

Indikator	2016 1)	2017 2)	Vergleichsdaten Deutschland 2016
BIP (nominal, Mrd. US\$)	4,7	5,0	3.468
BIP pro Kopf (US\$)	1.242,6	1.304,4	42.047
Bevölkerung (Mio.)	3,8	3,9	82,5
Wechselkurs (1 \$ = x Ouguiya) 2)	341,6	353,0	-

1) Schätzung; 2) Prognose

Quellen: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Database, April 2017; Statistisches Bundesamt, Bundesbank

Angesichts des niedrigen Entwicklungsstandes ist für das geschäftliche Engagement in Mauretanien Pionierarbeit erforderlich. Auch angesichts der gegebenen Risiken können Profite für "Afrikaspezialisten" hoch ausfallen. Im Geschäftsklimaindex der Weltbank Ease of Doing Business 2017 ist zwar Mauretanien um einige Positionen aufgestiegen, liegt aber immer noch abgeschlagen auf Position 160 von 190 Ländern. Im Corruption Perceptions Index 2016 der nichtstaatlichen Organisation Transparency International schneidet Mauretanien mit dem Rang 142 von 176 Ländern schlecht ab. Mit der hohen Armutsquote und starker Einkommensgegensätze ist die soziale Lage instabil. Das Landesinnere an der Grenze zu Mali bleibt von terroristischen Aktivitäten gefährdet. Die Sicherheitslage, vor allem in den Küstenregionen, hat sich aber in den letzten Jahren stetig verbessert.

Investitionen: Bessere Aussichten im Bausektor, bei Erdgas und Gold

Während neue Investitionen in die Eisenerzförderung als wichtigste Bergbaubranche nicht in Sicht sind, sind hohe Investitionen im Öl- und Gassektor und womöglich bei der Goldförderung zu erwarten. Projekte gibt es ebenso in der Infrastruktur. Auch die kleineren, mit Entwicklungshilfe finanzierten Projekte fallen, in einem Land mit einem BIP von gerade mal 4,7 Mrd. US\$, ins Gewicht. Dabei handelt es sich um Vorhaben im Straßenbau, bei der Bewässerung und Elektrifizierung sowie um die Installation von Fotovoltaikanlagen. Investitionen mauretanischer Privatunternehmen spielen praktisch keine Rolle.

Die finanziellen Spielräume der mauretanischen Regierung bleiben bei hoher Außenverschuldung und schwindenden Einnahmen der teils staatlichen Bergbauunternehmen gering. Allerdings weiß die Regierung den Kampf gegen den Terror, den Regulierungsbedarf von Flüchtlingsströmen und die geopolitische Konkurrenzlage zwischen dem Westen und China zugunsten weiterer Finanzhilfen zu nutzen. Vor allem China und die Staaten aus dem arabischen Golf engagieren sich.

Ausgewählte Großprojekte in Mauretanien

Projektbezeichnung	Investitionssumme (in Mio. \$)	Projektstand	Anmerkung
Förderung Tortue Erdgasfeld 1) mit nearshore LNG-Projekt 2)	BP plant Investitionen von rund 1 Mrd. \$	Ankündigung vom Dezember 2015	Anteilseigner: BP 62%, Kosmos 28%; SMHPM 3) 10% des Kapitals.
Hafen N´Diago (Grenze zu Senegal)	325	Grundsteinlegung erfolgt	Militär-, Handels- und Fischereihafen. Umfasst eine Reparaturwerft. Auftragnehmer Poly Technology (China).
Banda Gas to Power Project	200	Auf Halt	Nutzung von Erdgas für ein Dual-Fuel-Kraftwerk (180 MW) und den weiteren Bau eines Gaskraftwerks (120 MW). Verschiedene Übertragungslinien unter anderem für den Stromtransfer nach Senegal (125 MW) und Mali (50 MW).
Brücke von Rosso	Rund 120	Baubeginn 2017	Brücke (1.461 m lang) über den Grenzfluss Senegal am Standort Rosso, Bau von Zugangsstraßen, Parkplätzen, Geschäften und sozialen Einrichtungen sowie von Grenzkontrollvorrichtungen.

1) Vor Mauretanischer und senegalesischer Küste; 2) Küstennahe Gasverflüssigungsanlage; 3) Société Mauritanienne des Hydrocarbures et de Patrimoine

Quelle: Recherche von Germany Trade and Invest

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter <http://www.gtai.de/Mauretaniien>, ▶ "Ausschreibungen" und "Entwicklungsprojekte".

Konsum: Geringe Bevölkerung und hohe Armutsquote

Aufgrund der hohen Armutsquote und einer Bevölkerung von rund 3,7 Mio. Einwohnern bleibt der mauretani-sche Markt für haltbare Konsumgüter aus Industrieländern unbedeutend. Die zunehmende wilde Verstädterung sorgt nicht für einen urbanen Konsum, sondern steigert die Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten. Mauretani- en muss zu 70% seine Nahrungsmittel importieren. Wegen dieser Abhängigkeit und den typischerweise hohen Anteilen von Nahrungsmitteln am Konsum (mehr als 50%) spielen die Weltmarktpreise und der Wechselkurs des Landes eine zentrale Rolle für die Inflation und den Konsum. Verfügt das Land über Finanzpolster, kann es Preissteigerungen abfedern. Jetzt sind die Spielräume hierfür allerdings geringer. Für ein Viertel der Bevölkerung gilt die Ernährungslage als nicht gesichert.

Außenhandel: Leistungsbilanzdefizit bleibt hoch

Im Jahr 2016 hat der verminderte Import von Ausrüstungsgütern für einen erheblichen Rückgang des Handelsbilanzdefizits gesorgt. In den Jahren 2017 und 2018 werden womöglich steigende Energiepreise den Außenhandel mehr belasten. Zudem werden die Weltmarktpreise für Metalle, vor allem für Eisenerz, mittelfristig kaum das Niveau erreichen, wie zu Zeiten des sogenannten "Superzyklus" (2004 bis 2014). Unsicher ist außerdem, wie hoch die ab 2021 angekündigten Erdgasexporte ausfallen werden. Insofern ist nicht zu erwarten, dass das Leistungsbilanzdefizit Mauretaniens (15,3% des BIP) in den kommenden Jahren weiter gesenkt werden kann. Andererseits darf man den hohen BIP-Anteil des Leistungsbilanzdefizit nicht überbewerten. Das Defizit liegt in absoluten Zahlen bei 725 Mio. \$. Dies macht es internationalen Gebern leichter, eine Neuverschuldung zu stützen.

Außenhandel von Mauretaniien (in Mio. Euro; Veränderung in %)

	2015	2016	2016/15
Importe	3.491,6	1.960,8	-43,8
Exporte	1.564,8	1.523,3	-2,7
Handelsbilanzsaldo	-1.926,8	-437,5	-

Anmerkung: Umgerechnet nach dem durchschnittlichen Wechselkurs gemäß Oanda

Quelle: Office National de Statistiques, Stand: Mai 2017

Eine Prognose über die Entwicklung interessanter Märkte finden Sie unter: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigati-on/DE/Trade/Maerkte/Branchen/produktmaerkte,t=produktmaerkte-in-mauretaniien-juni-2017,did=1738344.html> ▶

KONTAKT

Meike Eckelt

☎ +49 228 24 993 278

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.